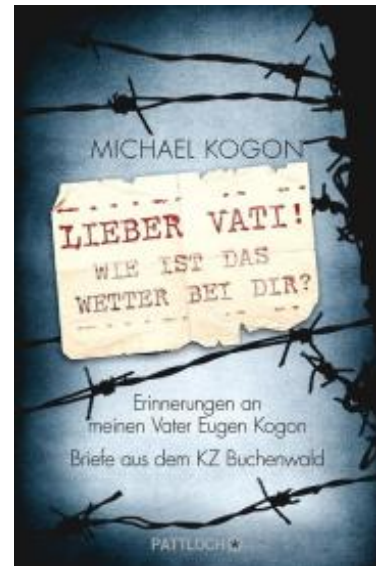


Michael Kogon

„Lieber Vati. Wie ist das Wetter bei Dir?“
Erinnerungen an meinen Vater Eugen Kogon.
Briefe aus dem KZ Buchenwald

Buchpräsentation
Moderation: Sybille Steinbacher
am 29. Oktober 2014
18.00 bis 19.30 Uhr
Aula am Campus
Spitalgasse 2-4, Hof 1, 1090 Wien



Michael Kogon erzählt in seinem Buch die dramatische Geschichte seiner Familie. Sein Vater Eugen Kogon, der nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem der bekanntesten deutschen Publizisten avancierte, wurde unmittelbar nach dem Anschluss Österreichs an Deutschland verhaftet. Er hatte in Wien als Redakteur der katholischen Zeitung „Schönere Zukunft“ gearbeitet und war ein erklärter Gegner der Nationalsozialisten. Sieben Jahre verbrachte Eugen Kogon in Haft. Die gesamte Kriegszeit über war er im KZ Buchenwald eingesperrt. Über seine Lager-Erfahrung schrieb er unmittelbar nach seiner Befreiung sein Buch „Der SS-Staat“, bis heute ein Standardwerk über das Konzentrationslagersystem der Nationalsozialisten. Michael Kogon schildert, was er, sein jüngerer Bruder Alexius und ihre Mutter durchmachten, während ihr Vater im Gefängnis und im KZ war. Das Buch basiert auf seinen Erinnerungen und einer Reihe von eindrucksvollen Dokumenten: auf den Briefen, die sein Vater unter Aufsicht der Zensurinstanzen aus der Haft schreiben durfte, ferner auf Geheimbotschaften, die er herausschmuggeln konnte, und überdies auf den Briefen, die allesamt erhalten blieben, den Kinderbriefen von Michael und Alexius an ihren eingesperrten Vater. Michael Kogon hat ein berührendes Buch geschrieben und präsentiert einzigartige zeitgeschichtliche Dokumente.

Michael Kogon, geboren 1928, ist promovierter Volkswirt, aber auch Schriftsteller und Übersetzer. Er edierte die Werke seines Vaters und übersetzte die Bücher des französischen Diplomaten und Essayisten Stéphane Hessel, darunter dessen Streitschrift „Empört Euch!“, die seit ihrem Erscheinen in Frankreich im Herbst 2010 in vielen Ländern zum Bestseller wurde. Michael Kogon kam in Wien zur Welt; nach der Befreiung des KZ Buchenwald 1945, als sein Vater freikam, lebte die Familie in West-Deutschland; seit 1956 wohnt Michael Kogon in der Schweiz.

Eine Veranstaltung des Forschungsschwerpunkts „Diktaturen, Gewalt, Genozide“ der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien und des Pattloch Verlags, München.